

## Miradas Doc 2008

# Guía de Isora zeigt die Realität

Eine bekannte spanische Filmemacherin sagte einmal, das Kino müsse zum Nachdenken anregen über die schrecklichen Dinge, die in der Welt passieren. Mit der gleichen Philosophie verschrieb sich die Gemeinde Guía de Isora vom 1. bis 8. November ganz dem Dokumentarfilm.

Die Veranstalter des III. Internationalen Dokumentarfilmfestivals Miradas Doc (ehemals Docosur) präsentierten mehr als 40 internationale Streifen dieses Genres. Sogar Filmemacher aus Burkina Faso, dem Iran und Uruguay begleiteten das dies-

Die Teilnahme von Dokumentarfilmen aus allen Teilen der Welt zeuge vom hohen Niveau der Veranstaltung, die letztendlich auch zur Attraktivitätssteigerung der Gemeinde Guía de Isora und ganz Teneriffas beitrage. Die südliche Gemeinde war eine Woche lang Treffpunkt für Cineasten, Plattform für Debatten sowie Fenster zur Welt. Die Besucher konnten in Konferenzen Interessantes über die Regiearbeit lernen. In verschiedenen Workshops konnten junge Regisseure an den Dreharbeiten zu Dokumentarfilmen teilnehmen.

„Die Teilnehmer sollen möglichst praxisnah lernen,



Besucherandrang im Auditorium von Guía de Isora am Eröffnungsabend



Das Kulturzentrum von Guía de Isora war eine Woche lang Treffpunkt für junge Filmemacher und Interessierte



Co-Regisseur Joe Cardona präsentiert die Premiere von „Celia The Queen“

jährige Festival. Die Entwertung vieler Völker im Osten, der ewige Konflikt zwischen Palästina und Israel sowie das Problem der Einwanderung waren nur einige der zentralen Themen. Der sozialistische Bürgermeister der Gemeinde, Pedro Martín, hob in seiner Eröffnungsrede zu Miradas Doc die internationale Tragweite dieses renommierten Festivals hervor.

ebenso wie sie später auch in einem echten Filmunternehmen arbeiten würden. Die Praxis ist extrem wichtig, um in der heutigen Arbeitswelt professionell zu sein“, formuliert ein Workshop-Leiter das Ziel, den jungen kanarischen Filmemachern auch das kommerzielle Potenzial dieses Segments näherzubringen. Laut den anwesenden Experten bei

Miradas Doc fand der Dokumentarfilm in Spanien bisher zu wenig öffentliche Beachtung und es fehlte an Unterstützung für diesen wichtigen Teil der Kultur.

„Verglichen mit den Amerikanern, die schon lange begriffen haben, dass der Dokumentarfilm ein Geschäft ist, mit dem man viel Geld verdienen kann, hinken wir Spanien hin-

terher, weil uns die notwendige Professionalität fehlt“, beschreibt ein Mitarbeiter der London Film School die aktuelle Situation.

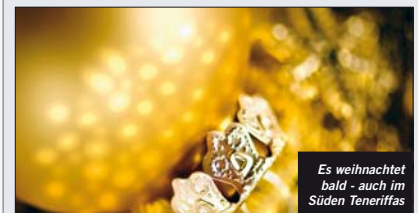
Eröffnet wurde das Festival am vergangenen Samstag mit der Europapremiere von „Celia The Queen“, dem Dokumentarfilm von Mario Varona und Joe Cardona über das Leben der kubanischen Salsa-Königin

zum Tod der Sängerin im Jahr 2003. Das Drehteam begleitete Celia Cruz auf mehreren Konzerten und zeichnete Interviews mit wichtigen Persönlichkeiten aus der Musikszene auf, darunter Gloria Estefan, Quincy Jones oder David Byrne von den Talking Heads. Miradas Doc ist mehr als nur eine reine Exposition von Dokumentarfilmen. Die Veranstaltung ist auch eine Art Filmwerkstatt, in der die Bewohner von Guía de Isora selbst als Regisseure tätig werden können. Beim Dokumentarfilmwettbewerb Isora Doc konnten Vereine aus Guía de Isora ihre Ideen für einen Dokumentarfilm einreichen, die soziale, kulturelle, geschichtliche oder ethnographische Themen ihrer Gemeinde anschnitten. Der Preis besteht aus der Produktion des Films und seiner Präsentation auf der nächsten Ausgabe von Miradas Doc. (kl) ■

Celia Cruz. Einer der Regisseure erzählte in seiner bewegenden Auftaktrede von der ersten Kontaktaufnahme mit der Queen vor zehn Jahren und den darauffolgenden harten Dreharbeiten zum Film bis

## Weihnachtsmarkt an der Costa del Silencio

Wer die traditionellen Weihnachtsmärkte in der Heimat vermisst, ist vom 13. bis 15. Dezember an der Costa del Silencio im Süden Teneriffas gut aufgehoben.



Es weihnachtet bald - auch im Süden Teneriffas

Wer kennt ihn nicht? Den Duft nach gebrannten Mandeln, nach frisch zubereitetem Glühwein und all den leckeren Dingen, die man auf deutschen Weihnachtsmärkten findet? Viele haben diese typisch deutschen Märkte vermisst. Das muss nicht mehr sein. Denn das Warten hat nun ein Ende. Vom 13. bis zum 15. Dezember präsentieren sich an der Costa del Silencio viele der hier ansässigen deutschen Firmen auf dem Weihnachtsmarkt im Edificio El Chaparal. Rainer, der Wirt vom „Treffpunkt“ und Initiator dieses Weihnachtsmarktes, hat sich einiges einfallen lassen. Einige Monate Vorbereitungszeit gingen dem voraus. Doch die Bemühungen lohnten sich. Spontan sagten viele der Firmen zu, sich mit einem eigenen Stand auf dem Weihnachtsmarkt zu präsentieren. Auf dem großzügig angelegten Gelände finden Sie Stände der deutschen Metzgerei in Guargacho, ebenso wie von Seppels Backstube und zahlreichen anderen deutschen Firmen.

Handarbeiten fehlen auf diesem ersten großen Weihnachtsmarkt ebenso wenig wie eine große Auswahl an weihnachtlichen Geschenkartikeln. Derzeit sind noch einige wenige Plätze zu vergeben. Wenn Sie Interesse an einem Stand haben, kontaktieren Sie Rainer unter Telefon 650 358 577. Um eine möglichst große Vielfalt zu gewährleisten, werden keine Standgebühren erhoben. Auch ExpressFM wird am Samstag, dem 14. Dezember auf dem Weihnachtsmarkt vertreten sein. Wir senden drei Stunden Live, wobei Ralf, Ole und Heinzel für gute Laune sorgen werden. Kommen lohnt sich also!

## 30 Jahre Flughafen Reina Sofía

Genau vor 30 Jahren wurde der Süd-Flughafen Reina Sofía von Teneriffa eingeweiht. Seither haben rund 190 Millionen Passagiere den Flughafen genutzt. In dieser Zeitspanne sind 1.400.000 Millionen Flugzeuge gestartet und gelandet und es wurden mehr als 400 Millionen Kilogramm Gepäck und Waren transportiert.



Fast 200 Millionen Passagiere sind hier schon gelandet

Der Flughafen wurde seit seiner Inbetriebnahme ständig erneuert und weiter ausgebaut.

Bis in die 1970er Jahre verfügte Teneriffa lediglich über den Nord-Flughafen Los Rodeos. Doch der war damals bereits an den Rand seiner

Leistungsfähigkeit gelangt. zunehmenden Anzahl der Einerseits wegen der stetig Fluggäste und andererseits

weil die schwierigen klimatischen Bedingungen (Nebel, Wind) öfters zu Betriebsausfällen führten. Mit Unterstützung des spanischen Verkehrsministers erwarb die Inselregierung in der Gemeinde San Miguel de Abona im Süden von Teneriffa das für einen Flughafenbau notwendige Gelände.

Der Flughafen konnte am 6. November 1978 im Beisein der spanischen Königin eingeweiht werden und erhielt auch ihren Namen Reina Sofía.

Im Moment beginnt gerade eine weitere Ausbauphase mit der Erstellung eines neuen Abflugterminals, das die Leistungsfähigkeit dieses Flughafens weiter verbessern soll. ■

<p><b>PEP 1</b> <b>Puerto Colón</b> C.C. Terranova Lokal 303, 3. Stock Tel. 922 724 690</p>	<p><b>IMBISS-SPEZIALITÄTEN</b></p> <p>Täglich wechselnder Mittagstisch</p> <p><b>Wi Fi HOTSPOT</b></p>	<p><b>NEU</b></p> <p><b>PEP 2</b> <b>Callao Salvaje</b> Edf. Esmeralda Lokal 1 &amp; 2 Tel. 922 743 923</p>
<p><b>Neben Hotel La Pinta</b> <b>HIER GIBTS DIE BESTE CURRYWURST DER INSEL!</b> <b>An der Uferstraße</b></p>		